

Ennigerloher Windmühle

Flügel des Wahrzeichens drehen sich

Ennigerloh (dis). An Pfingstmontag, dem Deutschen Mühlentag, hat es zahlreiche Ausflügler zur Ennigerloher Wallholländer-Windmühle gezogen. Ein Grund dafür war, dass sich die Flügel des Ennigerloher Wahrzeichens im Wind drehen sollten. Die Voraussetzungen waren gegeben, und die ehrenamtlichen Müller der Mühlenfreunde – Silvio Lorenz, Josef Pöhler, Georg Aufderheide und Jürgen Hoß – hatten große Lust, die Flügel in Bewegung zu bringen.

Bevor sie sich ans Werk machten, die Flügel zu bespannen, galt es noch zu überlegen, wie weit die Flügel bespannt werden sollten. „Ideal für das Mahlen ist es, wenn sich die Flügel so um die 40 km/h an den Flügelspitzen drehen“, erklärte Pöhler dem interessierten Publikum, das sich dieses selten zu sehende Schauspiel nicht entgehen lassen wollte. Er löste die Bremskette für die Flügel, die beim Mühlenbetrieb draußen hängt, und Lorenz und Aufderheide zogen einen Flügel in Position zum Bespannen. Zunächst wurden Bretter angeschraubt, danach wurde das Segel für eine optimale Flügeldrehung ausgerichtet. Über die Bremskette wurde die Geschwindigkeit reguliert. Das geht aber nur bis Windstärke sieben. Dann reicht die Kraft der

hölzernen Bremse nicht mehr aus. „Die würde so heiß, dass es auch zu einem Brand kommen könnte“, erklärte Pöhler. Um das zu verhindern, wird die Kappe dann aus dem Wind gedreht. Das war am Pfingstmontag nicht erforderlich, denn auf dem einst frei stehenden Mühlenanger blies der Wind in der gewünschten Stärke und die Flügel drehten sich zur Freude der vielen Besucher. Zurück auf dem Mehlboden, der heute auch als Trauzimmer genutzt wird, erklärte Pöhler Besuchergruppen die umweltfreundliche Mühlentechnik.

„Wir wollen die Mühle und den Mühlenanger, auf dem sie steht, mit Leben füllen. Das ist uns gut gelungen“, betonte Pöhler bei einer Führung. Mit dem Backhaus habe man die Kette vom Korn zum Brot geschlossen. Einst habe die Kirche die Mühlen als lukrativen Erwerbszweig betrieben. Dies änderte sich mit der Besetzung durch Napoleon. Mühlen durften von da an auch privat betrieben werden. Die Windmühle wurde bereits vor 500 Jahren urkundlich erwähnt, und die heutige Windmühle ist eine der wenigen funktionstüchtigen Mühlen in der Region. Noch etwas gab Pöhler den Besuchern mit auf den Weg: Eine Windmühle klappere nicht. Das einzige Klappern komme vom Mahlwerk.



Entsprechend der Windstärke wurden die Flügel der Ennigerloher Wallholländer-Windmühle am Pfingstmontag mit Brettern und Segeln bespannt. Zur Freude der Zuschauer drehten sich die Flügel dann. Das Bild zeigt (v. l.) Jürgen Hoß, Georg Aufderheide, Silvio Lorenz und Josef Pöhler. Fotos: Schomakers

Echo der Heimat

Viele Ausflügler besuchen Mühle

An Pfingstmontag, dem Deutschen Mühlentag, hat es zahlreiche Ausflügler zur Ennigerloher Windmühle gezogen. Ein Grund dafür war, dass sich die Flügel des Ennigerloher Wahrzeichens im Wind drehen.

► **Ennigerloh**



Mit der Flügelstellung wurden einst Nachrichten übermittelt, wie Josef Pöhler erklärte.



Mühlenbäcker Stefan Pieper öffnete die Tür des Backhauses und teilte der wartenden Menge mit, dass die Mühlenbrote bald ausgehändigt würden.



Zahlreiche Ausflügler schauten sich am Pfingstmontag an, wie sich die Flügel der Ennigerloher Windmühle drehen.